



Europäischer Fiskalpakt Auswirkungen

Mitgliederversammlung SPD Lichtenrade-Marienfelde am 19.6.2012

Mechthild Rawert, MdB



EU in der Krise

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 2

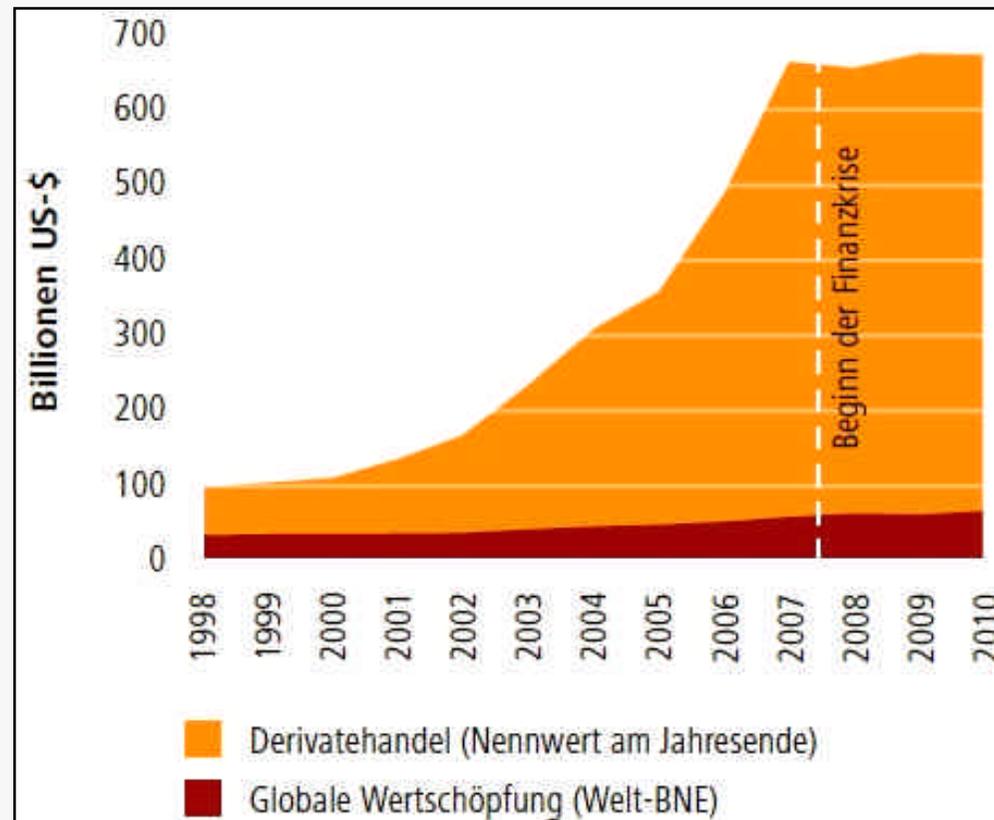
- **derzeitige Krise ist Folge der Finanzmarktkrise von 2008**
- **drastischer Anstieg der Staatsverschuldung aufgrund Bankenrettungen und Konjunkturpakten**
- **Rezessionen in Griechenland, Irland, Portugal, Spanien, Italien**
- **Anstieg der Arbeitslosigkeit, dramatische Jugendarbeitslosigkeit**

Das Finanzkasino bläht sich auf

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 3

1990 Volumen Finanzmarkt: 2 Bio. / US\$ Realwirtschaft: 22 Bio. US\$

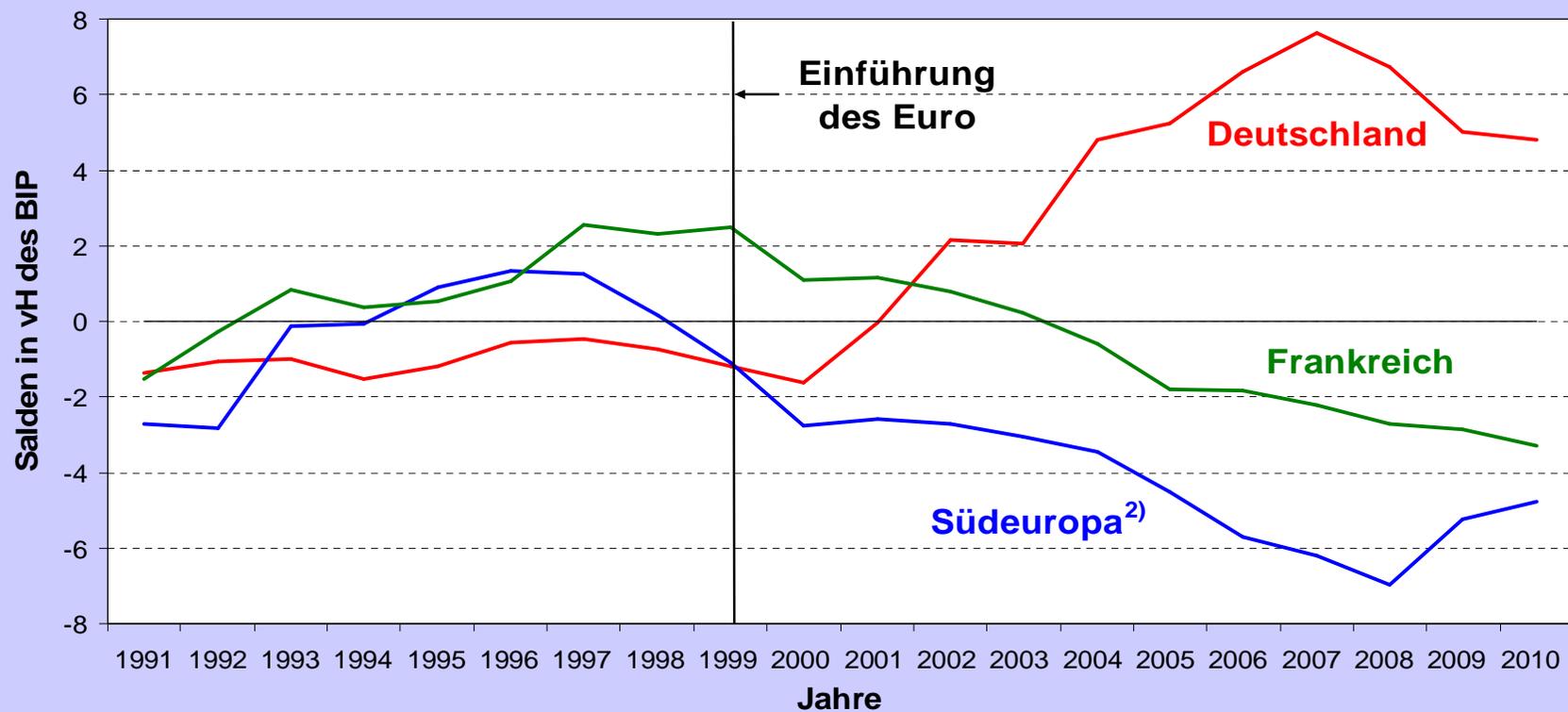
2011 Volumen Finanzmarkt: 708 Bio. / US\$ Realwirtschaft: 70 Bio. US\$



Handelsungleichgewichte nehmen zu

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 4

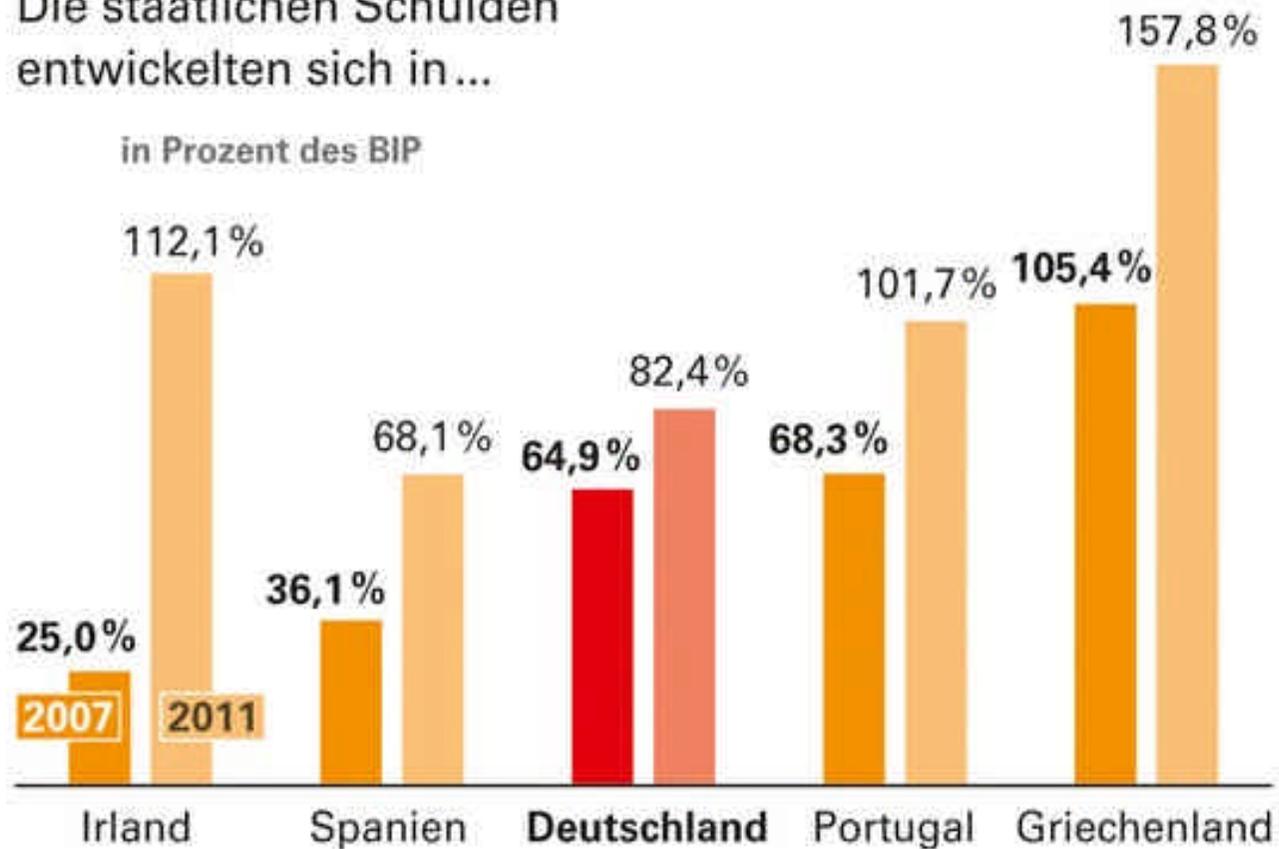
Handelsungleichgewichte¹⁾ in der EWU



¹⁾ Saldo der Leistungsbilanz in Prozent des Bruttoinlandsprodukts; negative Werte: Defizit. ²⁾ Griechenland, Portugal, Spanien und Italien.
Quelle: AMECO Datenbank (Stand: November 2010); eigene Berechnungen.

Erst die Krise bläht die Defizite auf

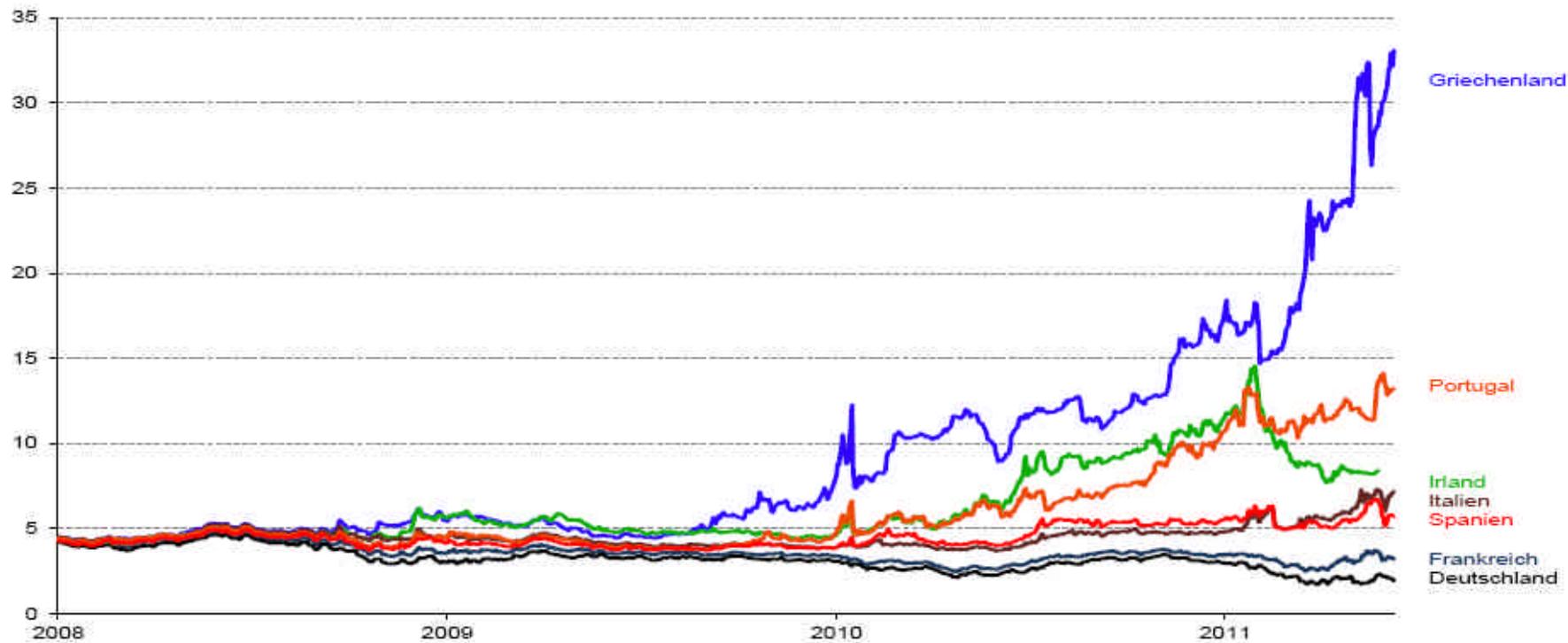
Die staatlichen Schulden entwickelten sich in...



Quelle: AMECO, Berechnungen IMK 2011 | © Hans-Böckler-Stiftung 2011

Finanzkrise hat Schulden und Zinsen hochgetrieben

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 6

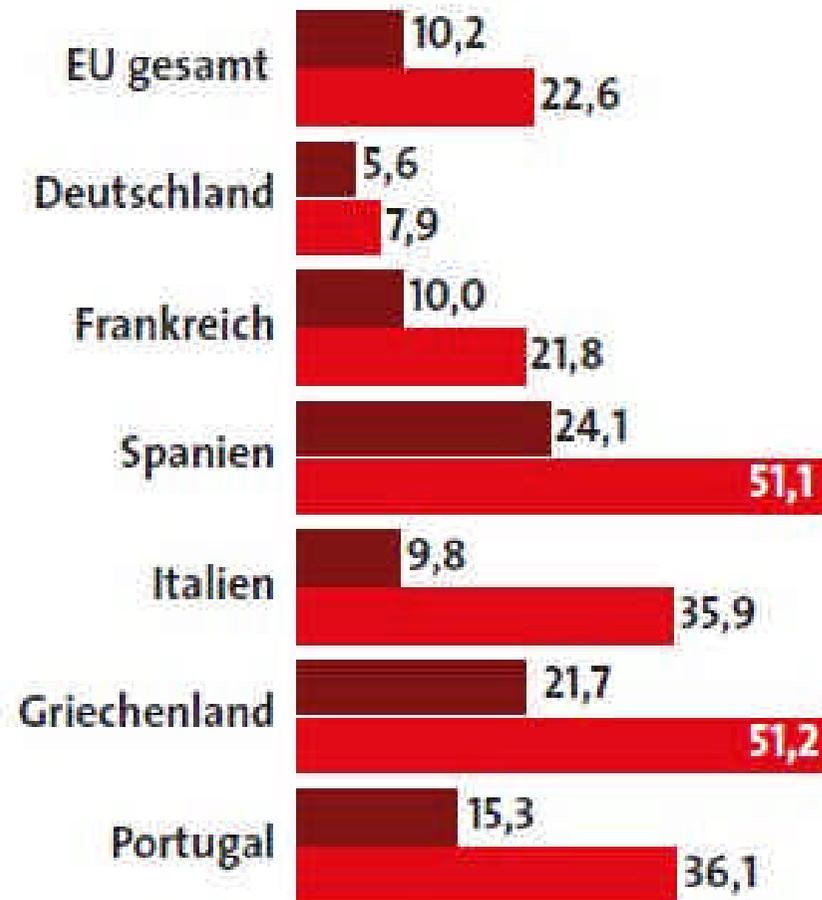


Quelle: Reuters EcoWin (EcoWin Financial).

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Europa

-  Gesamtarbeitslosenquote in %
-  Jugendarbeitslosenquote (unter 25) in %

Stand März 2012 (Griechenland Januar 2012)



Quelle: Eurostat Press Releases Mai 2012

Europäischer Fiskalpakt

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 8

- **beschlossen auf dem EU-Gipfel am 2. März 2012**
- **Vertrag über „Stabilität, Koordinierung und Steuerung in der Wirtschafts- und Währungsunion“ - SKSV-Vertrag**
- **von 25 EU-Mitgliedstaaten unterzeichnet (außer Großbritannien und Tschechien)**

Inhalte des Europäischen Fiskalpaktes

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 9

- **verpflichtende Schuldenbremse (0,5% des BIP)**
- **mittelfristiger Schuldenabbau**
- **überschreiten die Gesamtschulden 60% des BIP, muss jährlich ein Zwanzigstel des Schuldenanteils oberhalb der 60% abgebaut werden**

Inhalte des Europäischen Fiskalpaktes

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 10

- **Sanktionsverfahren bei Nicht-Einhaltung der Regelungen:**
- **automatischer Korrekturmechanismus**
- **finanzielle Sanktionen**
- **Berichtspflicht gegenüber der Europäische Kommission**
- **Überwachung durch Rat und die EU-Kommission**
- **Klagemöglichkeit vor dem EUGH gegen Defizit-Sünder**
- **Fiskalpakt tritt in Kraft, sobald 12 Euro-Mitgliedsstaaten ratifizieren**
- **Planungen sehen 2014 vor**

Auswirkungen für Deutschland

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 11

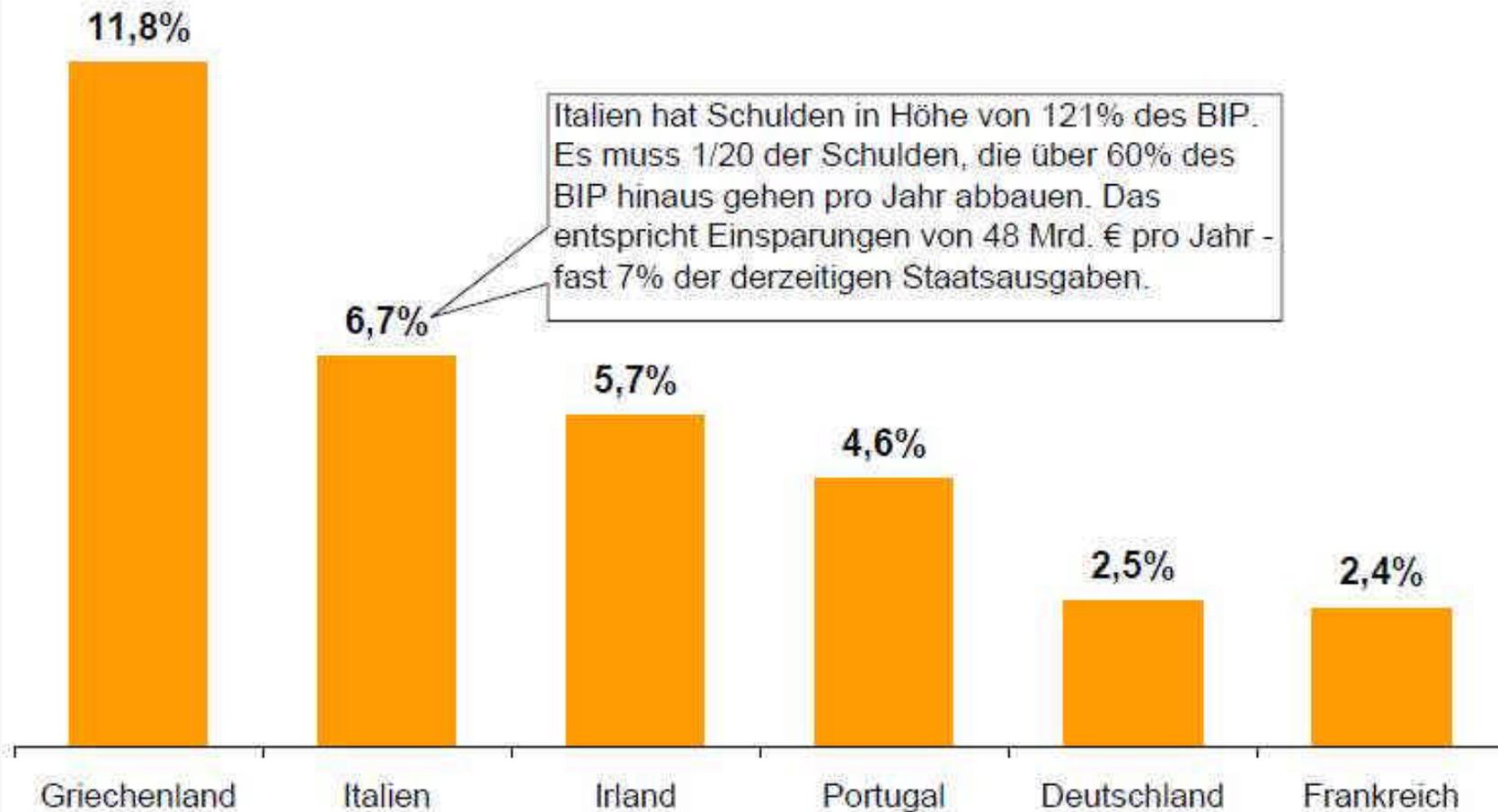
- **Vorziehen der Schuldenbremse auf das Jahr 2014**
- **deutsche Schuldenbremse sieht vor:**
- **0,35 % Neuverschuldung des BIP für Bund ab 2016 und Länder ab 2020**
- **Mehrbelastungen für die meisten Länder und Kommunen sind zu erwarten**

Ratifizierung durch den Bundestag

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 12

- **verfassungsrechtlicher Streit, ob eine einfache Mehrheit im Bundestag und Bundesrat genügt oder ob eine 2/3 Mehrheit notwendig ist**
- **EU- Kommission legt wichtige Konkretisierungen des Fiskalpakts erst im Herbst vor**
- **Beschlussfassung soll am 29.6.2012 erfolgen**

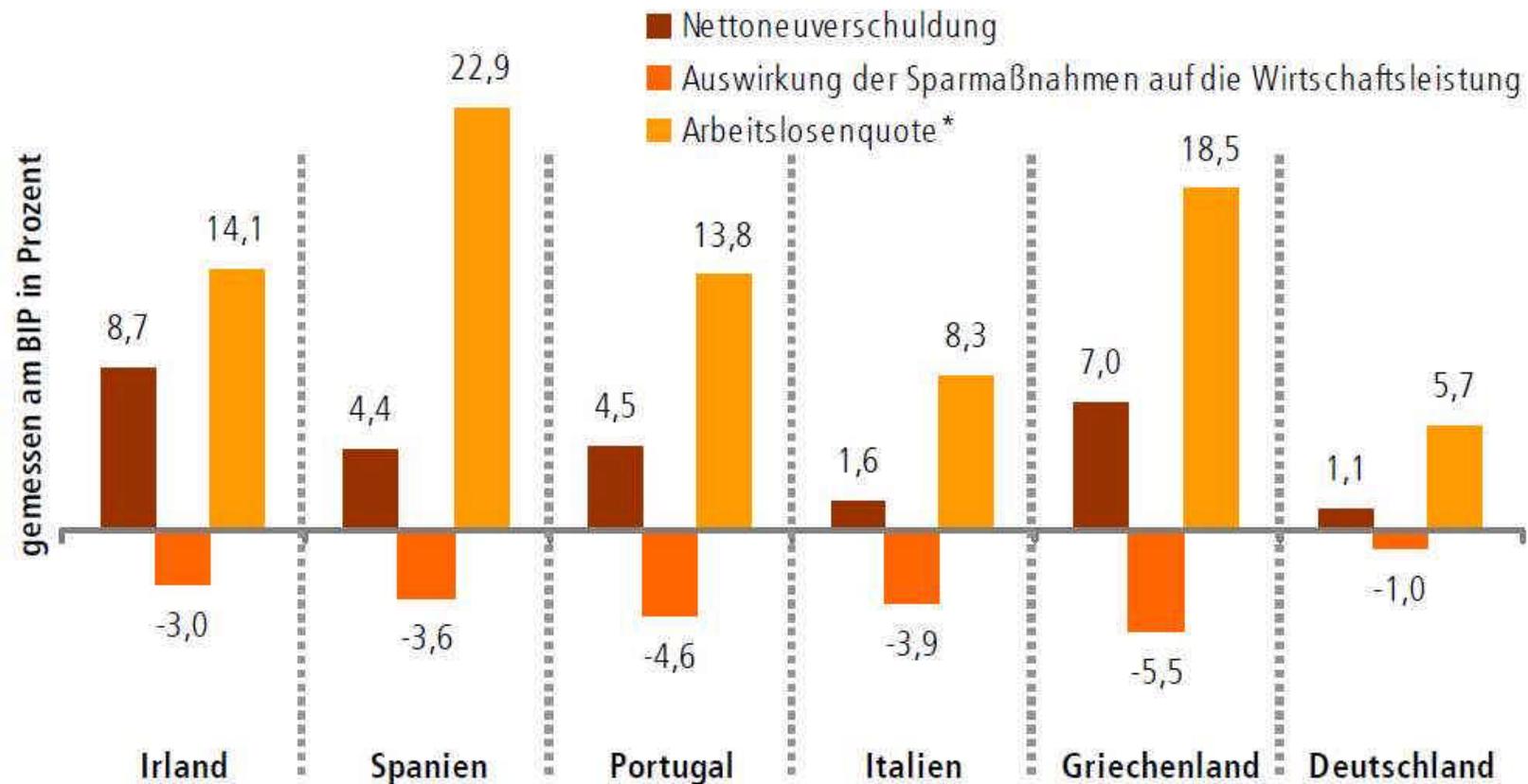
Einsparverpflichtungen



Quelle: Ameco-Datenbank (Daten: Staatsschulden in % des BIP Ende 2011, Staatsausgaben ohne Zinszahlungen 2011)

Auswirkungen Fiskalpakt: Sparpolitik

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 14



Quelle: Böckler Impuls 06/2012 * nach ILO-Definition

Verfassungsrechtliche Fragen

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 15

- **Werden mit dem Fiskalpakt Kompetenzen übertragen oder die Rechte des Bundestages als Haushaltsgesetzgeber verletzt?**
- **Reichen die parlamentarischen Mitwirkungsrechte aus?**
- **Verschärft der Fiskalpakt unsere nationale Schuldenbremse und welche Auswirkung hat das auf den Gesamtstaat und seine Ebenen?**

Kritik am Fiskalpakt

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 16

- **In einigen EU-Staaten müssen die öffentlichen Haushalte konsolidiert werden. Aber: Dies ausschließlich mittels harter Sparprogramme durchsetzen zu wollen, verschärft die Krise und führt zu noch mehr Arbeitslosigkeit und weniger Steuereinnahmen und damit nochmals höherem Konsolidierungsbedarf.**
- **Im Fiskalpakt wird die Einnahmeseite der europäischen Länder nicht angesprochen - obwohl die Vermögensschere weiter auseinander geht. Alleine zwischen 2010 und 2011 nahm das private Geldvermögen in Westeuropa um 2000 Milliarden von 25 auf 27 Billionen Euro zu. Doch davon profitieren nur die Reichsten der Bevölkerung. Den reichsten 10% gehören 51% des Vermögens.**

Kritik am Fiskalpakt

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 17

- **Gleichzeitig wird mit dem Fiskalpakt die Axt an die bisherigen Praxis der gemeinsamen europäischen Integration angelegt: Nicht mehr die EU-Verträge, sondern ein verfassungsrechtlich fragwürdiges Vertragskonstrukt soll die Zukunft der Europäischen Union sicherstellen.**
- **Der Fiskalpakt vermeidet zwar jeden offenen Widerspruch zu den geltenden EU-Verträgen durch Hinweise auf den Vorrang des Unionsrechts. Aber er ist ein Rechtskonstrukt, das parallel zu den Vorgaben des EU-Rechtes neue Regelungen festschreiben will. Mit der angestrebten völkerrechtlichen Verbindlichkeit hebt der Fiskalpakt die souveräne und demokratische Entscheidungsfreiheit der Mitgliedstaaten aus.**

Europäischer Fiskalpakt

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 18

- **Angela Merkel:**
„Meilenstein der Geschichte der EU“
- **Michael Sommer:**
„Etikettenschwindel“
- **Daniel Cohn-Bendit:**
„Merkels Fiskalpakt ist Wahnsinn“

Was will die SPD?

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 19

Beschluss des SPD Parteikonvents am 16.6.2012

Der Fiskalpakt greift zu kurz – unsere Forderungen für mehr Wachstum und Beschäftigung in Europa

- 1. Einführung einer umfassenden Finanztransaktionssteuer zur Eindämmung ungewünschter Spekulation auf den Finanzmärkten**
- 2. Europäisches Sofortprogramm gegen Jugendarbeitslosigkeit**
 - **Erleichterung der europaweiten Mobilität**
 - **eine „Jugendgarantie“ mit dem Recht auf Aus- und Weiterbildung**
 - **ein europäisches Bündnis für Ausbildung und Arbeitsplätze**

Was will die SPD?

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 20

3. einen Europäischen Investitions- und Aufbaufonds

- **verbindliche Finanzierung und Durchführung von europaweiten Programmen zur Förderung eines nachhaltigen und tragfähigen Wachstums**
- **zur Stärkung der Binnennachfrage**
- **zur Förderung von gerecht entlohnter Beschäftigung**
- **Stärkung der Europäischen Investitionsbank (EIB)**

4. Trennung von Geschäfts- und Investmentbanking

- **zur Regulierung der Schattenbanken**
- **Eindämmung der Rohstoffspekulation**

Was will die SPD?

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 21

- 5. keine weitere Verschärfung für die Landeshaushalte**
- 6. Beteiligung des Europäischen Parlamentes**
 - **an den Europäischen Räten, den Euro-Gipfeln und Tagungen zum Fiskalpakt**
- 7. Dem Fiskalpakt muss ein europäisches Bündnis zur Stärkung der Staatsfinanzierung gleichwertig gegenüber gestellt werden**
 - **gleichartigen Besteuerung der Wirtschaft (gleiche Bemessungsgrundlage für die Körperschaftssteuer)**
 - **verpflichtende Mindestbesteuerung für Vermögen**

Treffen SPD und Grünen-Spitze mit Merkel

Mechthild Rawert, MdB | 20.06.2012 | 22

- **Einrichtung von 2 Arbeitsgruppen**
- **Einigung zur Einführung der Finanztransaktionssteuer**
- **bisher keine Einigung beim Thema Wachstum und Beschäftigung**